

Walter Schmidt

Rummenohl, den 25. März 1954  
Roland

Meine lieben jungen Konfirmanden!

Am heutigen Tage Eurer Konfirmation seid Ihr in das religionsmündige Alter getreten. Ihr habt soeben am Altar des Herrn das feierliche Gelöbniß vor Gott, unserem himmlischen Vater, abgelegt, ihm treu zu bleiben bis an's Ende. Dieses Ende bedeutet für uns als geistgetaufte Kinder Gottes nicht der jüngste Tag, worauf die übrige christliche Welt verwiesen und wo der Herr Gericht halten wird über Lebende und Tote, sondern damit ist der Tag der ersten Auferstehung gemeint, auf den wir alle warten.

Von heute an übernehmt Ihr aber auch selbst die Verantwortung dafür, am Tage der Erscheinung Jesu würdig zu sein, um als bereitete Brautseelen mit dem Bräutigam Jesu für immer vereint zu werden.

Mit der Euch übertragenen Selbstverantwortung für Euer ferneres Glaubensleben erwächst die Pflicht, wachsam zu sein, um alle Gefahren zu erkennen, die Euch auf dem Glaubenswege begegnen. Es wird deshalb nicht ausbleiben, daß Versuchungen an Euch herankommen. Diese rechtzeitig zu erkennen und davor bewahrt zu bleiben, ist nur möglich, wenn Euch die Furcht des Herrn erfüllt und bei Euch bleibt. Habt deshalb alle Tage Gott vor Augen und im Herzen. Damit Ihr in der Nachfolge Jesu bleibt, sei Euch das Wort des Herrn als steter Mahner mit auf den Lebensweg gegeben:

"Bleibet in mir und ich in Euch".

(Joh. 15,4.)

Solange Ihr dieses Wort beherzigt, bleibt Ihr auch mit den Aposteln Jesu und treuen Brüdern aufs engste verbunden und habt die allerbeste Gewähr, mit dem Stammapostel stets in engster Gemeinschaft zu leben, denn dann bleibt Ihr unter seiner segnenden Hand, die er täglich fürbittend für Euch erhebt. Seine Gebete schließen auch Eure jungen Seelen ein, damit er Eure Seelen unbefleckt und rein dem Herrn Jesu bei seinem Erscheinen übergeben kann.

Ehrt stets Eure Eltern, achtet und schätzt Eure Seelenhirten, bereitet der Gemeinde des Herrn Ehre durch vorbildlichen Wandel,

erstarkt im Glauben und setzt Eure jungen Kräfte sogleich im Weinberge des Herrn ein, damit der Lohn ein großer werde und die Krone des Lebens Euch gewiß sei.

Wenn ich an unsere jungen Konfirmanden und Konfirmandinnen denke, erfüllt mich eine große Sorge für ihr Seelenheil. Sodomitische Sünde, ägyptische Gesinnung, babylonischer Unglaube, laodicäische Gottlosigkeit und Ungehorsam gegen Gott haben den Marsch angetreten. Diese gottentfremdenden Mächte als Geist unserer Zeit haben die Gewalten der Hölle aufgerufen, um gegen die Macht der Liebe, die sich uns in dem gesandten Geist der Wahrheit in unaussprechlicher Weise offenbart, anzugehen. Ihr kommt nicht daran vorbei, den Kampf gegen diese gottfeindlichen Mächte aufzunehmen, wenn Ihr nicht von vornherein unterliegen wollt. Der Sieg des Glaubens wird erst am Ende dieses Ringens an Eure Glaubensfahne geheftet. Möge darum die Furcht des Herrn nie von Euch weichen, aber kindlicher Gehorsam, auch wenn Ihr älter werdet, Euch immer durchdringen, dann bleibt Ihr im Herrn und der Herr bleibt in Euch. So und nicht anders werdet Ihr zu Überwindern ausreifen und als Erben der jenseitigen Welt das Reich der Herrlichkeit als Lohn empfangen.

Mit diesen Wünschen begleiten wir Euch, Apostel Schiwy, Apostel Knaupmeier und ich mit Euren Eltern und Seelenhirten in die Zukunft hinein, die uns den Herrn bringt und seinen Lohn.

Im Geiste brüderlicher Liebe grüßt Euch herzlich

E u e r  
Walter Schmidt